



Akademie
Solidarische
Ökonomie

Transformation und kulturelle Evolution

Baustein der Akademie Solidarische Ökonomie (verf. von Gerhard Breidenstein)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einführung	2
2. Notwendigkeit von Bewusstseinsveränderung	2
3. Bisherige Bewusstseinsveränderungen	3
3.1 Auf der kulturellen Ebene	3
3.2 Allgemeines zu den Stufen	8
3.3 Die Stufen auf der individuellen Ebene	10
3.4 Das Ich-Wir-Pendel	12
3.5 Ein Beispiel	12
4. Bewusstseinsentwicklung und Transformation in der Vergangenheit	12
4.1 Das Auftreten von Pionieren des Neuen	13
4.2 Defizite einer Kulturform	13
4.3 Neue Entdeckungen und Entwicklungen	14
4.4 Bevölkerungsentwicklungen	14
4.5 Allgemeine Krisen	14
5. Heutige Faktoren für eine Bewusstseinsentwicklung	14
5.1 Pioniere des neuen Bewusstseins	15
5.2 Neue Bewegungen	15
6. Schlussfolgerungen	16
Literaturliste	17

1. Einführung

Dieser Baustein möchte ausdrücklich anknüpfen an dem bisher erarbeiteten Baustein „Transformationsprozesse von einer kapitalistischen zu einer solidarischen Ökonomie“ (2011) sowie an „Leitvorstellungen, Menschenbild und Prämissen einer Solidarischen Ökonomie“ (2011). Was dort unter Begriffen wie Paradigmenwechsel, Menschenbild oder Aufklärungs- und Bildungsarbeit angedacht wurde, soll hier vertieft und in einen größeren historischen Zusammenhang gestellt werden. Dabei sollen zunächst die *Notwendigkeit von Bewusstseinsveränderungen* und dann die *tatsächlichen Bewusstseinsveränderungen* angeschaut werden. Letztere gab und gibt es kollektiv in der Geschichte der Menschheit wie auch individuell bei jedem Menschen von der Geburt an. Im Schlussteil muss gefragt werden, ob und ggf. wie Bewusstseinsveränderungen *machbar* sind.

Drei Begriffe, die im Folgenden eine besondere Rolle spielen, sollen vorab umschrieben werden.

1. *Paradigmenwechsel*: dieser Begriff wurde von dem Wissenschaftshistoriker Thomas Kuhn 1962 eingeführt und zwar im Sinne von ‚Rahmenbedingung wissenschaftlicher Theorien‘. Er wird seitdem häufig benutzt, meist in der allgemeineren Bedeutung ‚Veränderung eines kulturell bedingten Denkmusters‘ (das griechische Wort ‚paradigma‘ bedeutet Muster, Beispiel). Dabei geht es um die Gesamtheit von Werten, Einstellungen und Denkweisen in einer bestimmten Kultur, die jeweils alle Erscheinungsformen dieser Kultur (Philosophie, Religion, Kunst, Wissenschaft) prägen. Solche Paradigmen gab es in der Vergangenheit in vielfältigen Formen. Sie waren stets verflochten mit den sozialen, ökonomischen und politischen Bedingungen ihrer Zeit, veränderten sich also mit diesen.

2. Der Begriff *Menschenbild* ist etwas undeutlicher, meint aber i.d.R. die in einer Kulturepoche oder in einer sozialen Schicht vorherrschenden Vorstellungen vom ‚Wesen‘ ‚des Menschen‘. Wie werden jeweils die Möglichkeiten, Grundbestimmungen und Fähigkeiten ‚der Menschen‘ gesehen? Die Führungszeichen sollen einen Vorbehalt gegenüber der Allgemeingültigkeit dieser jeweiligen Vorstellungen signalisieren. Wenn in Papieren der ASÖ vom Menschenbild die Rede ist, wird i.d.R. unser derzeitiges Bild vom Menschen gemeint oder ein Menschenbild im Kapitalismus bzw. in einer solidarischen Gesellschaft. Im vorliegenden Text geht es eher um die historische Vielfalt von Menschenbildern und Kulturepochen.

3. Auch der Begriff *Bewusstsein* wird so vielfältig gebraucht, dass er einer näheren Bestimmung bedarf. Er meint zum einen die Summe unserer sinnlichen Wahrnehmungen, deren Deutung, Auswahl und Speicherung im Gedächtnis wie auch Gefühle, Ideen, Träume und Fantasien. Er sollte aber auch Un-Bewusstes wie Routine, Gewohnheiten, Triebreaktionen, Verdrängtes implizieren, die unser Handeln beeinflussen und zuweilen überraschend oder gar störend auftauchen. Schließlich sind auch spirituelle Erfahrungen und solche unter Einfluss von Drogen Bewusstseinsphänomene. Es liegt nahe, von Schichten unseres Bewusstseins zu sprechen. Der Begriff *Evolution des Bewusstseins*, der in diesem Baustein eine große Rolle spielen wird, geht davon aus, dass es *Bewusstseinsmuster* oder *Bewusstseinsformen* gibt, die sich beim Einzelnen von der Geburt an entwickeln und die sich auch in der Entwicklung der Menschheit als Ganzer stark verändert haben. (Später soll gerade darauf näher eingegangen werden.)

4. Den Begriff *Geist* gebrauche ich in diesem Zusammenhang nicht, da er noch vielschichtiger und unklarer ist als Bewusstsein.

2. Notwendigkeit von Bewusstseinsveränderungen

In allen Schriften der Akademie für Solidarische Ökonomie wird in immer neuen Varianten dargestellt, was die Grundprinzipien der kapitalistischen Gesellschaft, speziell der kapitalorientierten Wirtschaft sind; das muss hier nicht wiederholt und darf als bekannt vorausgesetzt werden. Es wird auch oft ausgeführt, wie lebensfeindlich und zerstörerisch die Folgen dieser Wirtschaftsweise sind, sowohl in unserer Gesellschaft wie erst recht weltweit. Und es wird im Buch „Kapitalismus – und dann?“ mehrfach betont, dass *der Kapitalismus eine bestimmte Bewusstseinsform fordert und fördert*. Dazu zählen die Überbetonung des Individuums, wie sie vom Konkurrenzprinzip gebraucht und angestachelt wird; die Forcierung von messbarer Leistung und Wettbewerb; die Orientierung auf Materielles wie Einkommen, Vermögen und Konsum; die Vorherrschaft von Profit und Rendite in Geldwerten sowie deren ‚private‘ Aneignung. Auch Rücksichtslosigkeit bzw. Ausbeutung gegenüber anderen Menschen und der Natur insgesamt gehört offenbar zu dieser Wirtschafts- und Gesellschaftsform. Sofern in unserer Kulturepoche behauptet wird, diese Aspekte gehörten zur Grundausstattung ‚des Menschen‘, zeigt sich die geradezu ideologische Fixierung auf ein bestimmtes Menschenbild.

Eine alternative Ökonomie braucht - wie ebenfalls in den Publikationen der ASÖ an vielen Stellen betont wird - eine ganz andere Bewusstseinsform. Schon der Titel „Solidarische Ökonomie“ betont, dass nicht egozentrischer Individualismus bestimmend sein soll, sondern eine auf Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung fokussierte Einstellung. Nicht Ausbeutung von Mitmenschen und der ganzen Natur sollen weiter vorherrschen, sondern Gemein Sinn und das Bewusstsein von unserer tiefen Verbundenheit mit allem Sein. Wie dies und die entsprechenden formalen Strukturen der Gesellschaft im Einzelnen aussehen sollen, wurde in mehreren Bausteinen und Büchern erörtert und dargestellt. Für den jetzigen Zusammenhang genügt diese Skizze, um zu verdeutlichen, dass eine wirklich alternative Gesellschafts- und Wirtschaftsform eine ebenfalls alternative Bewusstseins- oder Kulturform braucht. Ja, man muss sagen, dass eine Solidarische Ökonomie gar nicht realisiert werden könnte, wenn das bisherige Bewusstsein nicht ebenso transformiert würde wie die ökonomischen, sozialen und juristischen Strukturen. Umso mehr muss uns interessieren, wie in der Vergangenheit Paradigmenwechsel, Bewusstseinsrevolution und Wandlungen des jeweiligen Menschenbildes zustande kamen.

Dabei ist auch eine wichtige Dialektik zwischen Sein und Bewusstsein zu erörtern. Im Marxismus gilt das Dogma, dass erst eine Veränderung der Produktionsverhältnisse, also des gesellschaftlichen Seins, eine Umwandlung des Bewusstseins möglich macht. Dagegen stand und steht noch immer die These, dass erst ein verändertes Bewusstsein die Veränderung des Seins möglich macht. Zwar meinten auch Marxisten, dass der radikale Umbruch in Wirtschaft und Gesellschaft erst möglich würde, wenn die Mehrheit der Arbeiterklasse ein entsprechendes revolutionäres Bewusstsein entwickelt hätte. Aber stets galt die radikale Umwandlung vor allem der ökonomischen Strukturen als Vorbedingung für die Entstehung des ‚Neuen Menschen‘. Die Erfahrungen jahrzehntelanger kommunistischer Herrschaft in etlichen Staaten Osteuropas und Ostasiens zeigen jedoch, dass auch diktatorische ideologische Umschulung selbst über mehrere Generationen hin keineswegs ‚Neue Menschen‘ hervorbrachte, vielmehr in erstaunlicher Hartnäckigkeit kapitalistische Denk- und Handlungsweisen wieder aufkommen ließ (Bsp. Sowjetunion oder VR China). Es kann offenbar kein Nacheinander sondern nur eine dialektisch verschränkte Gleichzeitigkeit der Veränderungsstrategien geben.

3. Bisherige Bewusstseinsveränderungen

3.1 Auf der kulturellen Ebene

Lange Zeit wurde behauptet, nur der Mensch habe Bewusstsein, ja gerade das unterscheidet ihn von anderen Lebewesen. Das kann man nach erstaunlichen Beobachtungen an Tieren und sogar bei Pflanzen so nicht mehr vertreten. Aber das Bewusstsein, wie wir es heute bei uns Menschen kennen, hatten die Menschen nicht von Anfang ihrer Geschichte an, vielmehr gab es dabei eine Entwicklung.

(Ob es dabei um eine Aufwärtsentwicklung, also um Fortschritt ging, können wir zunächst offenlassen.)

Um diese Bewusstseins-Evolution und also kulturelle Evolution geht es den Autoren Marion und Werner Tiki Küstenmacher sowie Tilman Haberer in ihrem Buch „Gott 9.0“, auf deren Einsichten die folgende Darstellung sich bezieht. Dass es ihnen dabei nicht bloß um kulturgeschichtliche Neugier geht, zeigt ihr Untertitel „Wohin unsere Gesellschaft spirituell wachsen wird“, also darum, wie die bisherige Evolution des Bewusstseins weitergehen könnte oder sollte. (Leider suggeriert der Titel und der Untertitel des Buches, dass es dabei primär um eine religionsgeschichtliche Studie gehe, was keineswegs der Fall ist.)

Dieser Baustein übernimmt aus diesem Buch auch eine praktische Zuordnung von neun Farben zu neun Bewusstseinsformen, weil sie eine abkürzende Zitierung ermöglicht. (Diese Farbenskala wurde von den Autoren aus dem System der „Spiral Dynamics“ von D. Beck und Ch. Cowan entlehnt, die ihrerseits verweisen auf die Vorarbeiten des Schweizer Kulturphilosophen Jean Gebser, der erstmals von einer vierstufigen Evolution sprach.) Die Übernahme dieser Systematisierung will nicht behaupten, dass sie die einzig mögliche oder die richtige Art der Epochenbildung sei. Aber sie erlaubt eine klare Wahrnehmung und Beschreibung von Bewusstseinsmustern und damit deren Diskussion.

3.1.1 Gruppen der Urmenschen (Farbe: BEIGE = elementares Bewusstsein)

Auch wenn wir von den Urmenschen keine direkten Zeugnisse haben, kann man aus den ethnologischen Beobachtungen an Kulturen, die in abgelegenen Urwäldern oder auf Inseln ohne Berührung mit der modernen Kultur überlebten, Einiges erschließen.

Auf einer sehr frühen Stufe der menschheitlichen Entwicklung lebten Hominiden in kleinen Gruppen von Sammlerinnen und Jägern. Denen konnte es nur ums Überleben gehen. Sie hatten eine instinkthafte, intuitive Beziehung zur Natur, sodass sie sich sehr gut von deren Früchten ernähren und auf die in ihr lauernden Gefahren reagieren konnten. Zum Überleben brauchten sie eine Gruppe, kleine Sippen oder Horden.

3.1.2 Stammeskulturen (Farbe: PURPUR = magisches Bewusstsein)

Wenn in einer Region die Zahl der kleinen Gruppen stark zunahm, entstand hinsichtlich der Sammel- und Jagdreviere Konkurrenz und so die Notwendigkeit, sich in größeren Verbänden zu verbinden. Aus dem ich-haften Überlebenskampf wird ein Wir-Gefühl sowie die Unterscheidung von ‚Wir‘ und ‚die Anderen‘. Das eher zufällige Sammeln essbarer Früchte ging allmählich in den Anbau von Feldfrüchten über. Ungefähr vor 50.000 Jahren setzte diese Entwicklung ein. Aber „noch heute leben schätzungsweise etwa 10 % der Weltbevölkerung in der purpurnen Bewusstseinsstufe: in den Urwäldern Amazoniens und Papua-Neuguineas sowie in den ländlichen Gebieten mancher Entwicklungs- oder Schwellenländer.“ („Gott 9.0“, S. 57) Der Zusammenhalt in der Familie und im Stamm ist enorm stark, alles wird mit allen Mitgliedern geteilt, was noch heute zu dem führt, was wir ‚Modernen‘ Vetterwirtschaft und Korruption nennen. Selbst Blutrache und ‚Ehrenmorde‘ entstehen aus diesem Clan-Bewusstsein.

Wie sehr die Stammes-Identität jener Kulturstufe bis in unsere Zeit erhalten geblieben ist, können wir an zahlreichen Phänomenen erkennen, die dazu dienen sich von ‚den Anderen‘ zu unterscheiden: der Fan-Schal in den Vereinsfarben, auffallende Kleidung wie Springerstiefel und Glatze oder ‚gotische‘ schwarze lange Mäntel, das Mitmachen der schnellen Mode-Wechsel, das Tragen bestimmter Symbole auf der Kleidung – all das soll in der Massengesellschaft Identität und Zugehörigkeit erkennen lassen. Auch psychologische Praktiken wie Gruppen-Supervision oder Familienaufstellungen nutzen Muster der Clan-Kultur, insofern sie Gruppen als Ganze betrachten.

„Purpur ist – wie jede Bewusstseinsstufe – weder gut noch schlecht. Tief in jedem von uns stecken der Steinzeitmensch und das innere Kind. Eine gesunde Bindung zwischen Eltern und Kindern, vielleicht der tiefste Ausdruck von PURPUR, ist die Basis für seelische Gesundheit, Unabhängigkeit und Liebesfähigkeit.“ (a.a.O., S.63)

3.1.3 Staatenbildungen (Farbe: ROT= rebellisches Bewusstsein)

Der Stamm mit seinen Bindungen wird allmählich zu eng, die bekannten Räume zu klein für größere Stammesverbände. Das führt zu Aufbrüchen und Eroberungen. „Der Kern aller ROTEN Gesellschaften ist eine revolutionäre Zelle, an deren Spitze ein Anführer mit besonderen Führungsqualitäten steht... ROT bedeutet Kampf. Der Stärkste setzt sich durch und unterwirft die anderen, zuallererst seine Stammesgenossen. Der Feudalismus entsteht: Die Starken beanspruchen Gebiete und werden Grundbesitzer. Die Starken herrschen über Bauern und Handwerker und machen sich zu kleineren und größeren Fürsten. Am Ende der ROTEN Eroberungszüge bilden sich die ersten Stadtstaaten und kleinen Königreiche.“ (a.a.O., S. 72f) Militante Völkerwanderungen setzen ein und prägen die Menschheitsgeschichte in vielen Regionen unseres Globus. Kolonialismus wird zur Menschheitsplage, nicht nur von Europa aus, sondern z.B. auch von China.

„Doch die enorme ROTE Energie ist keineswegs nur destruktiv. ROT schafft Neues, vorher nicht Dagewesenes. Neugier und Forscherdrang sind kraftvolle ROTE Eigenschaften.“ Diese „Energie steigert die Motivation, verlangt Einsatzbereitschaft,..überwindet Ängstlichkeit und Trägheit und erobert vorwärts stürmend Neuland.“ (a.a.O., S.73f) Der ROTEN Bewusstseinsstufe entspricht der Archetyp des Kriegers und Helden, wie er in zahllosen Mythen, Märchen und Sagen gefeiert wird. Er wird in unserer Zeit zum Revolutionär, zum Befreiungskämpfer oder zum brutalen Milizionär.

3.1.4 Hierarchische Strukturen (Farbe: BLAU = dogmatisches Bewusstsein)

Durch die expansive Dynamik der ROTEN Stufe entstanden aus den ersten regionalen Staaten riesige Reiche mit Großstädten für einige zigtausend Einwohner. „Das Zusammenleben erfordert Regeln, die für alle gelten und die von einer Autorität durchgesetzt werden.“ (a.a.O., S.88f) Dazu brauchte es einen differenzierten Beamtenapparat wie im Ägypten der Pharaonen oder in Babylon zur Zeit des König Hammurabi, später im Römischen Reich. „So ein Apparat funktioniert nur, wenn die Beamten lesen und schreiben können. Mit dem Beginn von BLAU beginnt folgerichtig die Entwicklung der Schrift, und damit macht die Entwicklung des menschlichen Bewusstseins einen gewaltigen Sprung nach vorne.“ (a.a.O., S.89) Die Herrscher leiten ihre Autorität von einem Gott ab, es entstehen Heilige Schriften und eine Priesterkaste. Die für alle gemeinsame Religion wird zum Herrschaftsinstrument.

„Um die ROTEN, aggressiven und egozentrischen Impulse niederzuhalten, installiert BLAU teilweise rigide Ordnungen und Regelwerke.“ „Die Welt ist wohlgeordnet. Zünfte und Gilden, Handwerkskammern und Justizapparate, Hierarchien und strukturierte Organigramme, DIN-Normen und Rangabzeichen, Gebührenordnungen und Stundenpläne gliedern die BLAUE Welt.“ (a.a.O., S.90f) „Die BLAUE Stufe ist, wie alle anderen auch, notwendig und kann nicht übersprungen werden. Der egoistische Impuls muss durch die allgemein verbindliche Ordnung gebändigt werden. ...Wo eine BLAUE Ordnung zusammenbricht oder vorzeitig aufgelöst wird, kann das Chaos wieder ausbrechen“ (a.a.O., S. 92). Beispiele aus unserer Zeit sind die Sowjetunion oder das ehemalige Jugoslawien.

BLAU kann eine enorme geistige und soziale Leistung vorweisen. Die großen Weltreligionen entstehen und prägen alle Formen der Kunst. „BLAU pflegt die Gastfreundschaft, wendet sich wohlwärtig den Schwachen, Kranken und Hilfsbedürftigen zu. Blauer Fleiß besiegt die Faulheit.“ (a.a.O., S.99) Im Bereich der Religion entsteht Ordnung durch dogmatische Lehrgebäude, Liturgien und fromme Pflichten. All das unterstützt den Einzelnen und gibt ihm Halt im Leben.

Andererseits wurde solche BLAUE Religion allzu leicht zu einem System der Unterdrückung und geistigen Unfreiheit. Sie tendiert dazu, „fundamentalistisch zu sein, und das gilt für alle BLAUEN Ideologien. Auch Faschismus und Stalinismus überhaupt Ismen aller Art dulden keine Abweichungen.“ Dann gab und gibt es Lehrverbote und Exkommunikation, Inquisitionsfolter, Hexenjagd, Kreuzzüge, Judenmorde, Ketzerverfolgungen, Feindlichkeit gegenüber Homosexuellen, Kommunismuhatz, ethnische ‚Säuberungen‘ und ‚Heilige Kriege‘ – alles im Namen der ‚gerechten Sache‘ und der wahren Ordnung. „Es ist schmerzlich, aber wahr: Ungesundes BLAU wirft in allen Religionen einen

rabenschwarzen historischen Schatten. Er breitet sich noch heute in allen Gläubigen aus, die mit Inbrunst davon überzeugt sind, dass nur sie allein die Wahrheit besitzen.“ (a.a.O. S.98)

3.1.5 Moderne Gesellschaften (Farbe: ORANGE = rationales Bewusstsein)

Wie einst die ROTE rebellische Energie entstand und zum Aufbruch aus dem magischen PURPUR trieb, so entsteht am Ende des Mittelalters in Europa aus der Enge des dogmatischen BLAU nun ein neuer Aufbruch, der nach ORANGE, die Bewusstseinsform der Neuzeit. Zwar hatte es in der griechischen Philosophie bereits einen Vorlauf von rationalem Bewusstsein gegeben, aber der brach ab und es entstand für weitere 1500 Jahre das dogmatische BLAUE Bewusstsein, abgesichert durch geistige und politische Machtstrukturen. Nun kam mit der Renaissance die Rückbesinnung auf Vernunft und menschliche Autonomie. Die lutherische Reformation brachte den allmählichen Abschied von BLAU im religiösen Bereich, der aber auch ins Politische ausstrahlte. Handwerk und Handel führten zu neuen Wirtschaftsweisen, der Kapitalismus entstand. Auch Kunst und Wissenschaften blühten auf. Als Prototyp der Moderne entstand der ‚geistige Pionier‘, der selbständige, unerschrockene Forscher, Entdecker oder Unternehmer. Versuche der BLAUEN Strukturen, die entsprechenden Aufbrüche zu unterdrücken, scheiterten langfristig. Das Individuum entdeckte seine eigene Würde. Das führte zu politischen Revolutionen (zunächst in Frankreich und in den Vereinigten Staaten von Amerika) und zur Formulierung der Menschenrechte, jener bis heute wirkräftigen Auflehnung des Einzelnen gegen den Staat.

Das ORANGE rationale Bewusstsein unternimmt es, die materielle Welt in allen Richtungen zu erkunden und zu vermessen. Die Leistung optischer Geräte wird in das Universum hinaus und in den Mikrokosmos hinein ins Unglaubliche gesteigert und ermöglicht vor allem der Medizin ungeahnte Möglichkeiten. Die entzauberte Natur wird zum Material-Lieferanten degradiert und rücksichtslos ausgebeutet. Wissenschaft und Technik ermöglichen ein ständiges, exponentielles Wirtschaftswachstum in den sich industrialisierenden Ländern, auch durch hemmungslose Ausbeutung der materiellen und humanen Ressourcen von Kolonien. Der Kapitalismus als Wirtschafts- und Gesellschaftssystem bricht sich Bahn. „Was zählt, ist der Erfolg. Und ORANGE ist erfolgreich!“ („Gott 9.0“ S.114)

Ein Ergebnis des konsequent rationalen Denkens und Forschens ist eine radikale Kritik von Religion bis hin zu dem kühnen Satz „Gott ist tot!“ Das Zeitalter des philosophischen wie des alltäglichen Atheismus hat begonnen, und das dogmatische BLAU ist für die meisten Menschen in Europa, Nord-Amerika und Ost-Asien im Bereich der Religionen entmachteter.

3.1.6 Alternative Lebensweise (Farbe GRÜN = ökologisches Bewusstsein)

Die Kühle der rationalen Bewusstseinsstufe ließ ein Defizit an Empfindung entstehen. Auch die zunehmende Isolierung des Einzelnen in riesigen Fabrikhallen und Megastädten – längst nicht mehr nur in den europäischen Gesellschaften - verlangte nach Ausgleich. Das Gefühl wurde als eigene Dimension des Bewusstseins wiederentdeckt. Insbesondere Empathie und Mitgefühl werden als wichtige Fähigkeiten wieder gewürdigt. Aktive Hilfsbereitschaft führte zu zahllosen Organisationen der sogenannten ‚Zivilgesellschaft‘. Selbsterfahrung wurde ein Schlüsselbegriff der persönlichen Entwicklung. Man will sie erlangen durch Nutzung moderner wie klassischer Drogen und/oder Psychotherapie; es entstand geradezu ein Psycho-Boom. Gruppen sitzen im Kreis zusammen, man teilt sich anfangs mit, wie es einem gerade geht, eine feste, formale Leitung ist unerwünscht, und für Entscheidungen wird ein Konsens gesucht. Bei stärkeren Konflikten beansprucht man eine professionelle Supervision.

In den USA wirkte die Hippie-Bewegung und dann die New-Age-Bewegung wie ein Aufbruchssignal für eine dann auch weltweite ‚Alternativ-Bewegung‘ mit ihrer ‚Rückkehr zur Natur‘ und zu gemeinschaftlichen Lebensformen (WGs, Kollektive, Kommunen) und zu einfacherem Lebensstil. Aus einer kulturkritischen Wahrnehmung der Moderne als einer immer noch patriarchalen Gesellschaft erwuchs der Feminismus. Auch die heute weltweiten Friedens- und Umweltbewegungen sind eine alternative Reaktion auf die Überbetonung von Technik und Konsum und deren lebensbedrohenden Folgen. Die Bürgerrechts-Bewegung zunächst in den USA und heute auf allen Kontinenten schuf gerade durch ihre Betonung der Gewaltfreiheit eine relevante politische Kraft.

Die Gleichberechtigung von Mann und Frau bleibt im GRÜNEN „ökologischen“ Kulturmuster nicht nur eine abstrakte Norm, sondern wird zu einer immer weiter einzulösenden gesellschaftlichen Realität. Die privaten und gesellschaftlichen Rollen von Mann und Frau kommen in Fluss, was sich auch auf Familien und Partnerschaften auswirkt. Ehescheidung wird zu einer selbstverständlichen Möglichkeit, Partnerschaften, auch gleichgeschlechtliche oder solche auf Zeit, werden zu gesellschaftlich tolerierten neuen Formen des Zusammenlebens.

„Unter dem grünen Dach der schulischen Lerngemeinschaft wird in bunt angemalten, offenen Klassenzimmern soziales Kontextlernen vermittelt. BLAUES Pauken wird kritisiert, genau wie ORANGES ‚Bulemie-Lernen‘ (Unmengen von Lernstoff in sich reinstopfen und am nächsten Tag wieder ‚ausspucken‘).“ („Gott 9.0“, S.144) Für Kinder mit Behinderungen – aber auch entsprechende Erwachsene in der Gesellschaft – gibt es ein Bemühen um Inklusion bzw. geförderte Gleichberechtigung.

Die erste ausdrückliche Umweltpartei nennt sich (1980) nicht zufällig „Die Grünen“ (bzw. diese Bewusstseinsstufe wurde nicht zufällig GRÜN genannt). Denn Ökologie, d.h. die Verbundenheit eines Lebewesens mit seinem Umfeld, wurde nun auch wissenschaftlich erforscht. Dabei wurde erkannt, dass Alles mit Allem zusammenhängt. So wird in GRÜN, dem ökologischen Bewusstseinsmuster, das partikulare, zergliedernde ORANGE Denken überwunden, das Bewusstsein wird ganzheitlich und systemisch.

Aber auch diese Bewusstseinsphase ist nicht das Ende der geistigen Evolution, weder für die Gesamtheit der Menschheit noch für Einzelne (wie wir noch sehen werden), schon deshalb, weil es für zahlreiche materielle wie geistige Probleme noch keine Lösung gibt. Es muss weitergehen! Tatsächlich hat eine weitere Stufe für Etliche bereits begonnen.

3.1.7 Weltweite Vernetzung (GELB = integrales Bewusstsein)

Systemisch war das Denken schon in GRÜN, dem ökologischen Bewusstsein geworden. Aber noch gab es dabei ein kontroverses, verachtendes Abgrenzen von dem vorausgegangen rationalen ORANGE. Für GELB typisch ist nun die Einsicht, dass alle früheren Phasen der Evolution ihre Stärken und Berechtigungen hatten. Es bemüht sich also um Integration, wobei ein sogenanntes *integrales Bewusstsein* entsteht. „Damit ist die Fähigkeit gemeint, Widersprüche auszuhalten, Paradoxes denken zu können, und einander widersprechenden Prinzipien gleichzeitig treu zu sein.“ („Gott 9.0“, S. 173) „Der logische Verstand braucht das Entweder-Oder, er kann mit dieser Gleichzeitigkeit nicht umgehen. Das GELBE Bewusstsein jedoch kann es stehen lassen, als Sowohl-als-auch oder als Jenedem.“ (a.a.O., S. 175)

„ORANGE und GRÜN haben hervorragende Werkzeuge geschaffen, allen voran die Computertechnologie und das Internet. Aber erst GELB nutzt sie souverän zur Erkenntnisgewinnung auf allen Stufen.“ („Gott 9.0“, S. 171) Paradebeispiel ist die Internet Informationsplattform Wikipedia. Sie „besteht aus der intellektuellen Leistung lauter einzelner Individuen (darunter viele Experten), die sich in einem permanenten Diskussionsprozess befinden.“ (S. 178) Auch die inzwischen so negativ genutzten Möglichkeiten der Social Media haben zugleich die Potenz zu unglaublich effektiver globaler Vernetzung von Individuen und Organisationen.

„Ein eindrucksvolles Symbol für GELBES Bewusstsein ist ein Hologramm... ein dreidimensionales Bild“ das mit einem Laser erzeugt wird. „Jeder Bereich eines Hologramms enthält alle Informationen über das gesamte abgebildete Objekt. ... Teilt man ein Hologramm in mehrere Teile, sieht man auf jedem der Bruchstücke das ganze Objekt, nur kleiner und mit weniger Details. Ganz ähnlich denkt das GELBE Bewusstsein.... Die Menschen sind nicht mehr separate Wesen, sondern die gesamte Menschheit kann betrachtet werden als ein einziges organisches Ganzes.“ („Gott 9.0“, S.175f)

„Das systemisch-integrative GELBE Bewusstsein sieht, dass die globalen Probleme... nicht mehr von Nationalstaaten ... oder lokalen Initiativen zu lösen sind, sondern nur noch durch eine Weltföderation. In GELB wächst das Bewusstsein, dass die Erde ein einziges Ökosystem ist, in dem alles mit allem zusammenhängt.“ (S.180)

3.1.8 Kollektive Intelligenz (TÜRKIS = globales Bewusstsein)

Diese weitere Bewusstseinsstufe ist schwer zu beschreiben, weil sie erst seit den letzten Jahrzehnten im Entstehen ist. Die kollektive Intelligenz wird unterschieden von der sogenannten Schwarm-Intelligenz (synchron sich bewegende Vogel- und Fisch-Schwärme oder die La-Ola-Welle im Stadion), die nur einfache Muster erzeugen kann. Kollektive Intelligenz bildet eine „hochdifferenzierte Bündelung vorhandener menschlicher Intelligenzen in einem selbstorganisierenden Netzwerk“ (S.200). Eine noch größere Rolle als in GELB spielen in TÜRKIS Telekommunikation wie Telefon, Video-Konferenzen, Medien- und Datennetze.

Dabei erlangt das Denken eine neue Qualität, indem Intuition und Instinkt eine neue Aufwertung erfahren, nicht als Ersatz sondern als Ergänzung des ORANGEN logischen Denkens. In Musik, Literatur und bildender Kunst und sogar bei Entdeckungen in den Naturwissenschaften haben sie schon längst eine äußerst kreative Rolle gespielt. Auch die von GRÜN wiederentdeckten Gefühle erhalten einen angemessenen Platz als „vertiefte Fähigkeit zu umfassender Empathie“ (S. 195) „So hält TÜRKIS zahlreiche Polaritäten zusammen: Aktion und Kontemplation, Bewerten und Geltenlassen, Eindeutigkeit und Mehrdeutigkeit, Absolutes und Relatives, logisches und paradoxes Denken, Zweifel und Selbstsicherheit, Wissen und Nichtwissen.“ (S.197)

Diese Netzwerk-Intelligenz wird bereits sichtbar in den Bemühungen um ein Weltethos, das allen Religionen entspricht, oder in der Formulierung der Erd-Charta, die in einem jahrelangen Konsensprozess an der Basis mit Vertretern aller Kulturen entstand und eine umfassende politische, soziale und sogar spirituelle Zusammenschau heutiger Werte und Ziele darstellt. Es ist wohl keine Frage, dass die Menschheit angesichts der globalen Krisen, die wir Menschen angerichtet haben, diese Netzwerk-Intelligenz braucht, um eben diese Krisen mit Neuem Denken zu lösen.

In dem Buch „Gott 9.0“ folgt dann noch eine weitere, eben 9. Stufe, die aber (wie die Autoren einräumen) heute noch unbekannt ist, nur spekulativ gefolgert werden kann, weshalb sie hier nicht referiert wird.

3. 2 Allgemeines zu den Stufen

Zunächst zum Begriff der Stufen. Er wird von den Autoren von „Gott 9.0“ durchgängig benutzt, aber er weckt eine nicht ganz zutreffende Assoziation. Geht man stufenweise eine Treppe hinauf, so ist das jeweils ein deutlicher und endgültiger Schritt. Aber die Evolution des Bewusstseins kennt durchaus auch allmähliche Übergänge, ja sogar Gleichzeitigkeiten mehrerer Phasen der Entwicklung. Ähnliches gilt für den Begriff Ebenen (engl. ‚level‘). Es wird daher in diesem Baustein-Text – zumindest neben dem Stufen-Begriff – der Begriff *Bewusstseinsmuster* verwendet, auch *Bewusstseinsweise* oder *Bewusstseinsform* sind passende Ausdrücke.

Genau wie in der materiellen Evolution gibt es in der geistigen Evolution eine Aufwärtsentwicklung zu immer komplexeren und deshalb leistungsfähigeren Mustern. Jede Stufe hat dabei ihre Besonderheit und ihre Stärken, die man nicht bewerten sollte. Jedes neue Muster reagiert allerdings auf ein Defizit des vorangehenden. „In ROT herrscht der Stärkste mit roher Gewalt über die Schwächeren...BLAU entwickelt starre Hierarchien, von den Ämterstrukturen der römisch-katholischen Kirche bis zum Kastensystem im Hinduismus. ORANGE verteilt Belohnungen, Boni und Posten nach Leistung und Ellbogen. All diese Systeme erzeugen Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten, sie fördern Anpassung und Unterdrückung“. („Gott 9.0“, S.176) Defizite eines Musters werden oft nur von einzelnen, ja einsamen Pionieren erkannt, die deshalb aber von den noch Herrschenden bekämpft werden. Beispiele dafür kennt die Geschichte zu tausenden – bis heute.

Nimmt man die Geschichte der gesamten Menschheit in allen Regionen unseres Planeten in den Blick, gab es schon immer *gleichzeitig existierende Bewusstseins- und Kulturformen*, - gewiss nicht immer alle, denn ORANGE und GRÜN oder GELB sind ausgesprochen moderne Entwicklungen. Aber trotz der brutalen Unterdrückung, ja Ausrottung durch ROTE europäische Eroberer haben in abgelegenen Gebieten der Urwälder oder auf einsamen Inseln des Pazifik PURPURNE Stammesgesellschaften überlebt. Auch bestehen bis heute rigide BLAUE religiös oder ideologisch begründete

Herrschaftssysteme in vielen Staaten unserer Welt wie dem Faschismus, den es in weiten Teilen Europas gab und wieder gibt, dem Stalinismus in vielen kommunistisch regierten Staaten oder den islamistischen Regimen in Nahost.

Dabei geht leicht vergessen, dass es auch *innerhalb einer Gesellschaft* verschiedene Geschwindigkeiten und Dringlichkeiten der Veränderung gibt. Das gilt vor allem für unsere Zeit. „Zum ersten Mal in der Geschichte entstand im 20. Jahrhundert die Situation, dass innerhalb einer Gesellschaft bei den Erwachsenen drei Entwicklungsebenen gleichzeitig und fast gleich stark präsent sind: BLAU, ORANGE und GRÜN existieren neben einander, und das geht nicht immer ohne Konflikte ab.“ (S.167) So wurde auch in der ORANGEN rationalen Gesellschaft der Bundesrepublik lange versucht, GRÜNE, d.h. ökologische Bewegungen und Personen lächerlich zu machen und als Sektierer oder Spinner abzutun. Und wieviel magisches PURPURNES Denken ist in all dem Aberglauben unserer Zeit zu erkennen (z.B. „Wünsche an das Universum“!). Selbst innerhalb der typisch ORANGEN akademischen Welt mit all ihrer Vernunftgläubigkeit ‚herrschen‘ noch immer Ablehnung und Diskriminierung gegenüber alternativen Denkmustern und Theorien – besonders in der Medizin und bis hin zu der empirisch gesicherten Quantenphysik und ihren Konsequenzen für die ORANGE Weltanschauung. (Siehe zur Gleichzeitigkeit der Bewusstseinsformen in unserer Gesellschaft das Beispiel unten bei 3.5.)

Dabei geht es eigentlich darum, dass die Stärken eines Bewusstseinsmusters in ein neues integriert werden. „Beginnend mit der GELBEN Bewusstseinsstufe ist es erstmals möglich, den gesamten Weg der geistigen Entwicklung zu erkennen. GELB hat den nötigen Überblick und sieht, wie wertvoll und unentbehrlich jede der früheren Stufen war, weil sie in lebensbedrohlichen Situationen den rettenden Ausweg geboten hat.“ (a.a.O., S. 167) Deshalb spricht der US-amerikanische Philosoph Ken Wilber wie schon zuvor die Jesuiten Teilhard de Chardin oder Enomiya-Lassalle von dem kommenden *integralen Bewusstsein*.

Schließlich ist zu bedenken – und das ist für unsere Überlegungen zur Transformation besonders wichtig –, dass es in den meisten Evolutionsprozessen eine sich steigernde *Beschleunigung* gab und gibt. Und Neuerungen traten in Schüben oder Sprüngen auf. Für die ganze Evolution, also die materielle und später auch geistige Evolution, hat der Autor Peter Russell ein sehr anschauliches Bild entworfen. Man stelle sich vor, die rd. 15 Milliarden Jahre der bisherigen Evolution seien in einem Zeitraffer-Film dargestellt, dessen Vorführung ein Jahr dauert. „*Der Urknall, mit dem der Film beginnt, ist schon in einer hundertmillionstel Sekunde vorbei. Das Universum kühlt sich rasch ab, und innerhalb von 25 Minuten (des Films) haben sich stabile Atome gebildet. Den Rest des ersten Tages, ja den ganzen Januar hindurch geschehen keine bedeutenden Veränderungen mehr; alles, was wir sehen, ist eine expandierende Gaswolke. Im Februar und März verdichtet sich diese allmählich zu Haufen von Galaxien und Sternen. Während die Wochen und Monate dahingehen, explodieren ab und an Sterne zu Supernovae, und aus den Trümmern kondensieren neue Sterne. Zur Bildung unserer eigenen Sonne und unseres Sonnensystems kommt es schließlich Anfang September – nach nunmehr schon acht Monaten Film. Nachdem jetzt die Erde entstanden ist, geht es ein wenig schneller voran. Es bilden sich komplexe Moleküle, und zwei Wochen später erscheinen einfache Algen und Bakterien. Dann kommt eine relative Flaute, während der die Bakterien langsam evolvieren und eine Woche lang die Photosynthese entwickeln. Die daraus folgende Anreicherung der Atmosphäre mit Sauerstoff zieht sich fünf Wochen hin, bis Anfang November. Innerhalb einer weiteren Woche bilden sich dann komplexe Zellen mit festen Kernen, was die sexuelle Reproduktion ermöglicht, und von dieser Stufe ab beschleunigt sich die Evolution wieder. Wir haben inzwischen Ende November und der größte Teil des Films ist bereits abgelaufen. Dabei hat die Evolution von Leben gerade erst begonnen. Anfang Dezember erscheinen die ersten einfachen vielzelligen Organismen, und etwa eine Woche später kriechen die ersten Wirbeltiere aus dem Meer ans Land. Fast die ganze letzte Woche des Films...bis zur Mitte des 30. Dezember beherrschen Dinosaurier das Land. Gegen Mittag des letzten Tages treten dann unsere noch affenähnlichen Urahnen auf, aber erst ab 23 Uhr gehen sie aufrecht. Jetzt, nach 365 Tagen und Nächten Film, kommen wir zu einigen der faszinierendsten Entwicklungen. Eineinhalb Minuten vor Mitternacht bildet sich die menschliche Sprache. In der letzten halben Minute beginnt der Ackerbau....in der letzten halben Sekunde vollzieht sich die industrielle Revolution und in*

der Zeit von weniger als einer Zehntelsekunde vor 24 Uhr läuft der II. Weltkrieg ab...Der Rest der Zeitgeschichte vollzieht sich im Bruchteil eines Augenblicks, dauert kaum länger als der Knall, mit dem der Film begann. Und dabei beschleunigt sich die Evolution immer noch weiter, ohne dass sich ein Nachlassen dieser Akzeleration abzeichnet.“ (Peter Russell, „Die erwachende Erde“, S. 74 -76)

Es ist nicht wichtig, ob die einzelnen Phasen richtig dimensioniert sind. Aber sehr deutlich wird, dass die Evolution sich zunächst äußerst langsam vollzog mit langen Phasen, in denen es keinerlei Veränderung gab. Dann gab es einen Schub mit bedeutsamen Neuerungen, die dann erst wieder ausgebaut wurden, bis wieder ein ‚Sprung‘ möglich und nötig wurde. Dabei wurden die Abstände zwischen solchen Schüben immer kürzer, d.h. die Evolution beschleunigte sich jeweils und insgesamt.

Das gilt ja auch für die Kulturepochen, die wir genauer kennen. Während die ersten Phasen der menschlichen Entwicklung noch in hunderttausenden von Jahren, dann in zigtausend Jahren zu bemessen sind, dauerte die europäische Antike etwa 1000 Jahre, dann das Mittelalter rund 700 Jahre, und die Neuzeit datiert seit der großen Wende im Jahr 1500, also seit 500 Jahren.

Für unsere Überlegungen bedeutet dies, dass die Stufen oder Muster des menschlichen Bewusstseins sich ebenfalls in allmählich kürzer werdenden Phasen entwickeln. Demnach könnten die Phasen GELB (integrales Bewusstsein) und TÜRKIS (globales Bewusstsein) sich schneller ausbilden, als wir es wahrnehmen, die wir in diesem Gärungsprozess mittendrin stecken. Ist das nicht ein bedeutsamer Grund für Hoffnung inmitten unserer derzeitigen, so aussichtslos erscheinenden Welt?

3. 3 Die Stufen auf der individuellen Ebene

Die Autoren des Buches „Gott 9.0“ haben eine erstaunliche Parallelität zwischen der kulturellen Evolution der Menschheit und den Entwicklungsstufen des Bewusstseins eines einzelnen Menschen von der Geburt an entdeckt und beschrieben. Um die Ähnlichkeit dieser Prozesse zu verdeutlichen, wird in dieser Darstellung – gewiss gibt es auch ganz andere – das Schema der Stufen auf der kollektiven Ebene samt deren Farbsymbolen beibehalten.

3.3.1 BEIGE = elementares Bewusstsein („Gott 9.0“ S. 47)

Ein *Neugeborenes* hat wohl noch kein Bewusstsein seiner selbst, nimmt seine Umgebung noch nicht wahr außer der Mutter, mit der es sich als vollständig eins empfindet. Denn es geht ihm zunächst – genauso wie den Urmenschen einst – ums bloße Überleben. Es ist ich-los und zeit-los, ist nur Körper.

3.3.2 PURPUR = magisches Bewusstsein (a.a.O., S. 57)

Ein *Kleinkind* löst sich aus der symbiotischen Verbindung mit der Mutter, sobald es ‚Mama‘ sagt. Sein ‚Weltbild‘ ist magisch, so dass es Spielzeug als lebendig phantasiert und keinerlei Schwierigkeiten hat mit der Realität von Märchen und deren Figuren wie Zwergen, Hexen oder Feen. Auch ‚glaubt‘ es an den Osterhasen oder den Nikolaus oder das Christkind. Es entdeckt seine Gefühle und kann sie mit Tränen oder Lachen ausdrücken, ja kann bereits Wut kriegen, wenn sein erwachender Wille nicht erfüllt wird.

3.3.3 ROT = rebellisches Bewusstsein (S.71ff)

Zwischen 2 und 4 Jahren entwickelt sich im Kind eine erste Ich-Stufe, die sogleich zu einer ausgesprochenen Egozentrik führt. Mit Wagemut wie einst die Krieger bricht es aus dem räumlichen Umkreis der Familie auf, wird aggressiv und impulsiv. Die erste, keineswegs letzte Trotzphase beginnt mit ‚Will aber...‘. Es entdeckt und überschätzt gleich seine eigenen Fähigkeiten: ‚Kann selber!‘ wird seine Parole. Aber es muss erste Regeln lernen und Grenzen akzeptieren

3.3.4 BLAU = dogmatisches Bewusstsein (S. 87ff)

Das gilt erst recht für das *Kindergarten- und Schulkind*. In der Schule, bei Pfadfindern oder im Sportverein muss es Disziplin lernen und ordnet sich meist gerne ein, um zu einer Gemeinschaft zu

gehören, die größer ist als die Familie. Anstandsregeln und Fairplay gilt es zu lernen. Die Heranwachsenden und auch noch die meisten Erwachsenen denken konventionell bis konservativ, orientieren sich an Autoritäten wie Kirche, Volk oder einer Monarchie, lieben Trachten, Uniformen und Symbole der Identifikation. Innerhalb der eigenen Gruppe gibt es große Hilfsbereitschaft und Engagement für ‚den Verein‘. Selbst dogmatische Glaubenssätze werden akzeptiert, denn sie geben Sicherheit.

3.3.5 ORANGE = rationales Bewusstsein (S.107ff)

Zwischen dem Kinder-BLAU und einem erwachsenen BLAU gibt es fast regelmäßig eine Phase der Auflehnung gegen alle Regeln und der Ablehnung aller Glaubenssätze: die *Pubertät der Jugendlichen*. Mit bissiger Ironie wird alles in Frage gestellt. Der eigene Weg wird gesucht, die Sehnsucht nach Freiheit verlangt nach Selbständigkeit und eigenen Rechten (18 Jahre werden!). Der Weg muss aber nicht in ein nun erwachsenes BLAU führen. Vielmehr ist das Ziel dieser geistigen Entwicklung ein vernünftiger, eigenverantwortlicher Erwachsener. Die schulische Ausbildung wird meist mit der ‚Hochschulreife‘ abgeschlossen, eine berufliche mit einer Gesellen- oder gar Meisterprüfung. Dem Weg in die Herrschaft der ORANGEN Vernunft und der materiellen Orientierung steht nichts mehr im Wege. „Menschen in ORANGE konzentrieren sich auf das Machbare....Sie gestalten und managen ihr Leben möglichst effizient und nutzbringend: Zeit, Geld, Familie, Beziehungen, Mitarbeiter, Firma. Ihre Konfession oder ihr Glaubenssystem haben sie selbst gewählt, Grundlage dafür waren ihre persönlichen, inneren Standards, Normen und Werte jenseits von Dogmen.“ (S.109)

3.3.6 GRÜN = ökologisches Bewusstsein (S.139ff)

Zwar verharren wohl die meisten Erwachsenen in den europäischen Gesellschaften im ORANGEN Bewusstseinsmuster der Modernität, aber mehr und mehr vor allem junge Erwachsene haben heutzutage eine Weiterentwicklung zu GRÜN als Möglichkeit. In Reaktion auf die coole Vernunft- und Erfolgsgläubigkeit werden die Gefühle wiederentdeckt, allen voran die Empathie und der Glaube an die Gleichwertigkeit aller Menschen. Daher das Engagement für Benachteiligte in der Nähe wie in der Ferne. Man engagiert sich in der Unterstützung von Behinderten, in Friedens- und Umweltgruppen, auch in der Entwicklungs- oder Flüchtlingshilfe. Tierschutz sowie vegetarische und sogar vegane Ernährung sind bei GRÜN in. Denn es entsteht ein Bewusstsein von der Verbundenheit aller mit allem. Am wohlsten fühlt man sich im Kreis Gleichgesinnter oder bei möglichst großen Demonstrationen und gewaltfreien Aktionen, fast unabhängig von deren Wirksamkeit. GRÜN betreibt aber auch intensive Selbstreflexion im Tagebuch oder Blog. Selbsterfahrungskurse, Selbsthilfegruppen und psychologische Beratung werden reichlich beansprucht. Eine Gefahr bei dieser GRÜNEN Selbsterforschung besteht darin, dass man sich so sehr als Produkt von Vererbung, frühen Traumatisierungen, Erziehung und Öffentlichkeit sieht, dass man in einer Opfermentalität und in Selbstmitleid stecken bleibt. Da kann das nächste Bewusstseinsmuster helfen.

3.3.7 GELB = integrales Bewusstsein (S. 171ff)

Die über GRÜN hinausführende GELBE Bewusstseinsform macht unabhängig von allzu enger Gruppenbindung und entwickelt Selbstbewusstsein. Aber „Menschen, die die gelbe Bewusstseinsstufe betreten, fühlen sich oft einsam. Es gibt viel zu wenige Mitmenschen, die ihre Sichtweise teilen, denn GELB ist gerade erst im Entstehen.“ „Ohnehin hat der Aufbruch aus einer Wir-Stufe immer etwas von einem Exodus in die Wüste. Das war bei ROT so und auch bei ORANGE.“ „Und doch ist der Aufbruch in die Einsamkeit notwendig. GELB spürt, dass es nur so ...seinem Prinzip des lebenslangen Lernens auf allen Ebenen folgen kann.“ (S. 172) Während alle bisherigen Bewusstseinsmuster die jeweils vorausgegangen verachtet, kann GELB alle früheren Entwicklungsstufen würdigen und integrieren. Denn „ein Mensch wird in BEIGE geboren und darf beim Weg durch die Stufen keine auslassen. Jeder Stufe hat er oder sie viel zu verdanken. In unserer Gesellschaft sind alle Stufen bis GRÜN präsent. Deshalb ist es so wichtig, alle in ihrer Eigenart zu würdigen. Weil ein Mensch auf der GELBEN

Stufe dazu in der Lage ist, kann sie oder er auch mit Menschen anderer Stufen in ihrer jeweiligen Sprache kommunizieren.“ (S. 173)

Dazu hilft vielleicht auch eine bemerkenswerte Entwicklung in der religiösen Dimension. Denn dort wird vom GELBEN Bewusstsein in der Tradition der Mystik wiederentdeckt, was jetzt dran ist: eine Religiosität jenseits der BLAUEN Religionen. Da Mystik seit eh und je und im Bereich aller Religionen frei ist von Dogmatik und hierarchischen Strukturen, erlaubt sie für GELB eine Wahrnehmung und Integration von Transzendenz ohne Rückfall in BLAU.

3.4 Das Ich-Wir-Pendel

Schließlich ist noch interessant zu betrachten, was die Autoren von „Gott 9.0“ das Ich-Wir-Pendel nennen. Denn sie haben beobachtet, dass auf jeder der Stufen jeweils ein Ich-Bewusstsein oder ein Wir-Bewusstsein im Mittelpunkt stehen und das in einer regelmäßigen Abwechslung; nicht nur in einem Hin und Her, sondern in einer bedeutsamen und fruchtbaren Abfolge. „Auf einer Ich-Stufe erfährt sich ein Mensch als Individuum oder als Teil einer kleinen Elite....Er betont seine Autonomie, Selbstständigkeit und Einzigartigkeit.“ („Gott 9.0“, S. 38) „Die Wir-Stufen sammeln Menschen in Gruppen und bilden neue, immer komplexere soziale Einheiten....Um der Gemeinschaft willen werden von jedem Einzelnen Verzicht und Selbstaufopferung verlangt.“ (S.39) Ähnlich wie bei den Farb-Mustern insgesamt folgt hier eine Stufe als Reaktion auf die vorangegangene, sodass eine Pendelbewegung von einem Extrem zum anderen entsteht. „Durch diese geheimnisvolle Dynamik entwickeln wir Menschen ein immer komplexeres Bewusstsein als Individuen und als Gemeinschaftswesen.“ (S.41) Eine Ich-Stufe findet man im elementaren BEIGE, im rebellischen ROT, im rationalen ORANGE und im integralen GELB; eine Wir-Stufe im magischen PURPUR, im dogmatischen BLAU, im ökologischen GRÜN und beim globalen TÜRKIS.

3.5 Ein Beispiel

Zum Abschluss dieses rasanten Ganges durch die Evolution des Bewusstseins auf der kollektiven wie auf der individuellen Ebene und zu ihrer Illustration möge eine echte biografische Skizze aus unserer Zeit dienen.

Ein Jugendlicher kam in einer pietistisch-frommen Pfadfinder-Organisation zu einem aktiven christlichen Glauben und beschloss, Theologie zu studieren. Welch einen Schock erlebte er dann ab dem ersten Semester in Heidelberg, wo eine moderne, d.h. historisch-kritische Bibelanalyse gelehrt wurde. Glücklicherweise konnte er eine Transformation seines Glaubens vom dogmatischen BLAU zum rationalen ORANGE erleben, ohne ihn ganz zu verlieren. Durch zwei verschiedene Pfarrer lernte er außerdem eine politisch engagierte Gläubigkeit kennen, die ihn dann für rund 25 Jahre prägte und motivierte. Aber Anfang 1987 geriet er in eine radikale persönliche Krise, als er plötzlich erkannte, dass alles rationale ORANGE nichts half, um mit den globalen ökologischen und sozialen Krisen zurecht zu kommen. In wenigen Monaten durchlief er einen heftigen Prozess ins GRÜNE Bewusstsein, das sich damals in der alternativen Szene der Bundesrepublik entfaltete. Zusammen mit einigen Freunden gründete er eine Lebensgemeinschaft auf ökologischer Basis mit noch vagen Vorstellungen von Spiritualität. Dort praktizierten sie alle jene Ausdrucksformen von GRÜN, die oben geschildert wurden. Gleichzeitig betrat er den Weg der Zen-Meditation, der seinen Glauben mehr und mehr veränderte. Nach rund 10 Jahren verließ er das alternative Projekt, u.a. weil er mehr Zeit und Ruhe brauchte für seine sich neu entwickelnde mystische Spiritualität, also für den Aufbruch nach GELB. Ob es von da noch weiter zum 8., dem globalen Bewusstseinsmuster gehen könnte, ist gut möglich, aber noch nicht deutlich, zumal TÜRKIS auch in der Gesellschaft noch nicht wirklich erkennbar ist.

Diese Beispiel-Geschichte macht auch deutlich, wie in unserer gegenwärtigen Gesellschaft vier Bewusstseinsmuster – nämlich das dogmatische BLAU, das rationale ORANGE, das ökologische GRÜN und das integrale GELB – gleichzeitig vorhanden und wirksam sind. Diese Gleichzeitigkeit und die Wahrnehmung der enormen Beschleunigung in den bisherigen materiellen und erst recht in den geistigen Evolutionsprozessen sind von großer Bedeutung für die Überlegungen zur Rolle des Bewusstseins bei der Transformation unserer Gesellschaft.

4. Bewusstseinsrevolution und Transformation in der Vergangenheit

Oben, in Abschnitt 2, wurde bereits auf den engen Zusammenhang von Bewusstseinsform und gesellschaftlicher Struktur hingewiesen, und die bisherigen Schilderungen zeigten, dass es in der Kulturgeschichte der Menschheit immer wieder Wandel in beiden Bereichen gab. Offenbar hingen diese Veränderungen im Geistigen und im Sozial-Materiellen voneinander ab. Jetzt geht es um die Frage, wie eine heutige Transformation von der noch dominanten kapitalistischen Ökonomie und Bewusstseinsform zu einer zukünftigen solidarischen Ökonomie und Kulturform möglich werden kann. Was ist dabei ‚machbar‘? Theoretisch könnten viele der bisher in den ASÖ-Papieren entworfenen Transformations-Schritte durch politisches Handeln auf Gesetzesebene umgesetzt werden. Aber die Regierenden - gleich welcher Couleur - müssten darauf hinweisen, dass die notwendig einschneidenden Maßnahmen von einem erheblichen Teil der Wähler*innen und der sozialen und ökonomischen Interessengruppen zumindest toleriert, wenn nicht unterstützt werden müssten. Mit diktatorischer Politik von oben wird es – beim heutigen demokratischen Bewusstsein in unserer Gesellschaft – ganz gewiss nicht gehen. Bewusstseins-Transformation ist nicht machbar, schon gar nicht von ‚oben‘ nach ‚unten‘. Wie aber kam es in der bisherigen Evolution des Bewusstseins zu deutlichen Schüben und Umbrüchen? Wie entstanden in der kulturellen Geschichte der Menschheit Paradigmenwechsel oder Wendezeiten? Wir können mehrere Faktoren unterscheiden.

4.1 Das Auftreten von Pionieren des Neuen

Man kann sehen, dass es immer wieder einzelne Pioniere und kleine Gruppen gab, die ein neues Bewusstseinsmuster vertraten und lebten und dass sie dabei zunächst von den Herrschenden unterdrückt und verfolgt wurden. Viele scheiterten und zwar dann, wenn die Zeit für das Neue noch nicht reif und der Kairos einer Wendezeit noch nicht erkennbar war. So hat z.B. Johann Hus in Böhmen und an der Prager Universität bereits 100 Jahre vor Luther gegen den Ablasshandel des Papstes gepredigt und eine ähnliche Theologie wie Luther vertreten. Aber er wurde von einem Konzil in Konstanz verurteilt und sofort verbrannt. Seine Anhänger, die ‚Hussiten‘, wurden blutig verfolgt.

Hundert Jahre später war dann eine Diskussion an der Wittenberger Universität über Luthers 95 Thesen zum Ablasshandel der Auslöser für eine theologische und politische Reformation, die binnen weniger Jahrzehnte ganz Europa ergriff! Parallel ging es damals in der Philosophie um die neue Denkrichtung des Humanismus, und politisch-sozial entstand der Protest von Bauern und städtischen Bürgern gegen den Absolutismus der Fürsten, denen es ihrerseits um Unabhängigkeit vom zentralistischen Kaiser wie auch vom Papst ging. Insofern kamen mehrere, ähnliche Strömungen zusammen, die sich gegenseitig verstärkten und so die *große Zeitenwende von Reformation und Renaissance* heraufführten. Dies ist ein eindruckliches Beispiel des Zusammenwirkens einzelner Pioniere des neuen Denkens mit gesamtgesellschaftlichen Zuständen. Die Zeit war reif für einen großen Umbruch!

Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts gab es eine ähnliche Auflehnung Einzelner gegen Missstände, die zunächst von den Herrschenden brutal unterdrückt wurde. Karl Marx und Friedrich Engels analysierten einleuchtend die defizitären Strukturen des Kapitalismus und lösten damit zunächst eine *europaweite anti-kapitalistische Arbeiterbewegung* aus. Daraus entstanden kommunistische Revolutionen und Regime in Osteuropa, während im übrigen Europa der Faschismus die Anführer und damit auch die sozialistischen Bewegungen ausrottete. Nach dem II. Weltkrieg kam es gleich zum Kalten Krieg, und seine anti-kommunistische Ideologie machte eine Neuentstehung der linken Arbeiterbewegung unmöglich. Nach 1945 entstanden in zahlreichen Kolonien marxistisch geprägte Befreiungsbewegungen, die allerdings nur in wenigen und vorübergehenden Fällen zur Umgestaltung der jeweiligen Gesellschaften führen konnten, weil sie vom Einfluss des internationalen Kapitalismus unterdrückt wurden (z.B. durch die Ermordung Lumumbas im Kongo oder den Sturz Allendes in Chile).

4.2 Defizite einer Kulturform

Sehr deutlich kam es immer dann zu großen Schüben der geistigen Evolution, wenn die Schwächen eines Bewusstseinsmusters durch auffällige Defizite erkennbar wurden und nach Alternativen und Neuerungen verlangten. So entstand z.B. in unserer Zeit *mitten im* noch immer vorherrschenden *ORANGEN Kulturmuster die GRÜNE Bewusstseinsform*. Die Überbewertung der Technik führte zur Wiederbesinnung auf unsere Verbundenheit mit allem Lebendigen; die exklusive Dominanz des Rationalen ließ das erneute Ernstnehmen der Gefühle entstehen; durch die Vereinzelung im modernen

Großstadtleben entstand bei Vielen eine Sehnsucht nach Gemeinschaft; krasser Missbrauch von autoritärer Führung in allen Gesellschaftsbereichen verlangte nach kollektiven, konsensualen Entscheidungsstrukturen; die seit Jahrtausenden bestehende Vorherrschaft der Männer provozierte den Feminismus mit seiner Forderung nach Gleichberechtigung der Frauen und Auflösung bisheriger Rollenverteilungen in Familie und Gesellschaft; die immer brutaleren Auswirkungen der kapitalistischen Wirtschaftsstruktur erneuerten das Verlangen nach solidarischen Formen der Wirtschaft und aller Gesellschaftsbereiche, eine Forderung, die es ja schon einmal am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts gab.

4.3 Neue Entdeckungen und Entwicklungen

Eine bemerkenswerte Rolle bei kulturellen und sozialen Evolutionsschüben spielten wissenschaftliche und technische Neuheiten. So ist kaum zu überschätzen, welche Bedeutung z.B. die Quantenphysik, die in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts formuliert wurde, für das Weltbild der Naturwissenschaften und der Philosophie hatte oder haben müsste. Oder: die Entwicklung der Atomwaffen änderte die Beziehungen zwischen den Staaten und führte u.a. zur Gründung der Vereinten Nationen und ihrer Institutionen. Noch nicht überschaubar sind die Auswirkungen von der Erfindung der Computer und des Internet. Hier sind sogar Bewusstseinschübe von GRÜN nach GELB zu erkennen!

4.4 Bevölkerungsentwicklungen

Von großer Bedeutung sind die Folgen davon, dass aufgrund medizinischer und hygienischer Errungenschaften die Bevölkerungen zunächst in Europa und den USA und dann auch auf allen Kontinenten exponentiell anwuchsen. Extreme Armutsverhältnisse entstanden in Europa im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert und – phasenversetzt – nach 1945 in Asien, Lateinamerika und Afrika. Zwar gelang es durch die Erfindung und Förderung von Methoden der Geburtenkontrolle (verbunden mit Fortschritten im Zugang zu moderner Medizin) die Geburtenraten und somit das Wachstum der Bevölkerungen in immer mehr Staaten zu senken. Aber inzwischen lösen die Armutssituationen in ‚Entwicklungsländern‘, in den letzten Jahrzehnten noch verschärft durch Klimakatastrophen, kaum zu bewältigende Fluchtbewegungen innerhalb der Länder und global von Süd nach Nord aus. Es ist schwer einzuschätzen, was diese Entwicklung für die soziale und kulturelle Situation in den Herkunfts- und den Zufluchtsländern bewirken wird.

4.5 Allgemeine Krisen

Deutlich erkennbar sind die Auswirkungen von anderen großen Krisen wie Seuchen (z.B. die Pest im Mittelalter oder die Corona-Pandemie in 2020), Bürgerkriege und internationale Kriege, Konkurrenz und Machtkämpfe zwischen Staaten, die heutzutage global verflochten sind. Der ebenfalls global agierende moderne Terrorismus, offenbar eine Reaktion auf jahrhundertelange Diskriminierung der islamischen Welt, ist auch ein Faktor weitreichender kultureller Verwerfungen in den Staaten ‚des Westens‘, wie am Beispiel des Anschlages auf das World-Trade-Center in New York (11.9.2001) drastisch zu sehen war.

Auch Wirtschafts- und Finanzkrisen (wie z.B. 1928/30 oder 2007 - 2009), dramatisiert durch die heutige internationale Verflechtung des Finanzkapitalismus, werden wohl immer wieder auftreten mit unabsehbaren Folgen für die sozialen Verhältnisse und das Bewusstsein der Menschen.

Deutlicher sind die Konsequenzen ökologischer Krisen, die sich durch extreme Dürre- und Flut-Katastrophen, durch das Abschmelzen großer Eisflächen sowie durch häufigere und stärkere Wirbelstürme und beschleunigtes Artensterben bemerkbar machen. Denn sie verschärfen alle anderen Armutsfaktoren. Längst bekannt sind die Ursachen dieser rasanten Klimaveränderungen, die hauptsächlich durch die umweltbelastende Lebensweise in den überentwickelten Industrieländern entstehen und hier nicht eigens aufgezählt werden müssen. Zweifellos hat die Wahrnehmung dieser ökologischen Krisen und ihrer Ursachen während der letzten Jahrzehnte bei uns in erheblichen Teilen der Bevölkerung zu einem gewissen Umdenken, auch zu Verhaltensänderungen geführt, teilweise in einem Maße, dass man von einem beginnenden Paradigmenwechsel sprechen könnte. Reicht dieser aber tief genug und geht er weiter in die Breite, um zu einer echten Zeitenwende zu führen?

5. Heutige Faktoren für einen Schub der Bewusstseinsrevolution

Defizite der bisherigen Bewusstseins- und Kulturform sind nicht mehr zu leugnen und werden immer deutlicher und von immer mehr Menschen erkannt. Neue technische Entwicklungen (wie Computer und Internet) haben bisher schon unser Leben ‚revolutioniert‘ und sind gewiss noch nicht am Ende ihrer Wirkung. Die Bevölkerungsentwicklung geht in ihrer Bedeutung für die kulturelle Entwicklung glücklicherweise zurück, auch wenn sie je nach Kontinent noch verschieden ist. Dagegen sind Allgemeine Krisen (wie Kriege, Bürgerkriege, Terror, Armutskrisen und die vielfältigen ökologischen Krisen) zu unserer Zeit in ihren Auswirkungen extrem und global präsent. Besonders wichtig für unsere Frage nach Transformation und Bewusstsein ist das Auftreten von Pionieren eines neuen Bewusstseins. Es soll deshalb gesondert dargestellt werden.

5.1 Pioniere des Neuen Bewusstseins

Leben wir in einer neuen Wendezeit? Dies behaupten seit über 50 Jahren eine zunehmende Zahl bedeutender Persönlichkeiten, die dabei selbst zu Pionieren der Neuen Bewusstseinsform wurden. Programmatisch formuliert *H. Enomiya-Lassalle*, der deutsch-japanische Jesuit und Zen-Meister, 1984 den Titel seines Buches „Am Morgen einer besseren Welt“ und im Untertitel „Der Mensch im Durchbruch zu einem neuen Bewusstsein“. Sehr ähnlich spricht später der Benediktiner und Zen-Meister *Willigis Jäger* (z.B. 2000 in seinem Bestseller-Buch „Die Welle ist das Meer“). Auch der vietnamesische, weltweit geschätzte spirituelle Lehrer *Thich Nhat Hanh* geht davon aus, dass eine neue Bewusstseinsentwicklung im Gange ist. Aus den USA hören wir die Stimme *Joanna Macy*, die mit ihrer Deep Ecology und Deep Time Work den Großen Wandel fördern will und in der ganzen ‚westlichen‘ Welt ein breites Echo gefunden hat. Selbst ein so hochrangiger religiöser Führer wie der *Dalai Lama* äußert sich in dieser Weise. *Eckhart Tolle*, dessen Bücher in über 30 Sprachen übersetzt werden, veröffentlicht 2005 das Buch „Eine neue Erde – Bewusstseinsprung statt Selbsterstörung“. Aus der Fülle der Schriften von *Ken Wilber*, dem US-amerikanischen Vertreter einer Integralen Philosophie und Spiritualität, sei hier nur das 1981 veröffentlichte Buch „Halbzeit der Evolution“ erwähnt. Das Buch „Wendezeit“ des Physikers *Fritjof Capra* wurde Mitte der achtziger Jahre ein Welt-Bestseller. Darin wird der bereits stattfindende Paradigmen-Wechsel in den Naturwissenschaften vom partikularen zum systemischen Denken beschrieben. Ähnlich auch der einflussreiche Physiker *Hans-Peter Dürr* in vielen seiner Schriften.

Ein ganz anderer Pionier eines neuen Denkens war *Rudolf Steiner*, der seit den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts eine weltweite anthroposophische Bewegung ins Leben rief mit weitreichenden praktischen Konsequenzen für die Pädagogik, die Medizin, die Landwirtschaft, die Architektur, Bildende Kunst und sogar das Finanzwesen (GLS-Bank, Regionalgelder, Bedingungsloses Grundeinkommen).

5.2 Neue Bewegungen

Nicht nur solche einzelnen Vordenker*innen vertraten die Überzeugung, dass die Menschheit an einer Wende zu einem gänzlich neuen Bewusstsein stünde, und bewirkten damit bereits ein neues Bewusstsein. Auch ganze Bewegungen vieler Einzelner, wenn auch unorganisiert, brachen in den Jahrzehnten seit dem II. Weltkrieg zu neuen Ufern auf: In USA die Hippies und die AnhängerInnen des zeitweise modischen New Age, in West-Europa die Alternativ-Bewegung. Das weit verbreitete Interesse an Meditation, Yoga oder ChiQong hat die Dimension einer kulturellen Bewegung.

Noch wenig beachtet, aber von kaum zu überschätzender Bedeutung war und ist eine seit ca. 1970 bestehende große internationale, ökologisch-spirituelle Siedlung, die Findhorn-Community in Nordost-Schottland. Tausende von Menschen aus allen Ländern der ‚westlichen‘ Welt wurden dort durch intensive Seminare und längere Aufenthalte zu einem neuen Bewusstsein und vor allem entsprechender Praxis inspiriert. Daraus entstanden mehrere Dutzend ähnliche Gemeinschaften in vielen Gesellschaften Europas und den USA und verbreiteten dort ein alternatives Kulturmuster.

Äußerst vielfältig und aktiv sind die Organisationen der ‚Zivilgesellschaft‘ wie z.B. Amnesty International, attac, Menschenrechtsorganisationen wie Pro Asyl, Ärzte und Ärztinnen ‚ohne Grenzen‘, Friedensgruppen und Umweltschützer*innen, die Kampagnen-Plattformen campact in Deutschland und international avaaz mit jeweils Millionen aktiven Mitgliedern oder in jüngster Zeit die inzwischen globale Fridays-For-Future-Bewegung. Sie alle sind für ihre ganz verschiedenen Aktionsformen motiviert durch einen Glauben daran, dass „eine andere Welt möglich ist“. Auch wenn sie selten ein

ausdrücklich neues Bewusstsein formulieren, sind sie doch von einem solchen bewegt und fördern mit ihrer Praxis bei allen Beteiligten und darüber hinaus ein neues Kulturmuster.

Allen gemeinsam ist der Übergang vom ORANGEN zum GRÜNEN Bewusstsein, in vielen Fällen auch schon zum GELBEN Bewusstsein, das eine neue, von Religionen unabhängige Spiritualität einbezieht. Die Verbindung von sozialen mit spirituellen Motiven ist kennzeichnend für fast alle der oben genannten einzelnen Pioniere einer neuen Bewusstseinsrevolution. Den meisten fehlt allerdings die ökonomische Analyse und Vision, wie sie die Akademie Solidarische Ökonomie entwickelt hat. Diese könnte ihrerseits von der kulturellen, gar spirituellen Perspektive dieser Pioniere bereichert werden.

6. Schlussfolgerungen

Wir befinden uns also aus Sicht der in diesem Papier beschriebenen Bewusstseins-Evolution mitten in einer Umbruchsphase, einem Bewusstseinsprung oder -schub. Wie oben bei 3.5 an dem realen biografischen Beispiel gezeigt wurde, bestehen zu unserer Zeit erstmalig vier Bewusstseinsmuster gleichzeitig nebeneinander: das ideologische BLAUE Bewusstsein, das rationale ORANGE Bewusstseinsmuster, die ökologische GRÜNE Bewusstseinsform und sogar auch schon die spirituelle bzw. integrale GELBE. Sie alle stehen uns Heutigen gleichsam ‚zur Wahl‘. Aber nur in seltenen Fällen werden sie bewusst gewählt, wird der Übergang von einer zur anderen absichtlich vollzogen. Er geschieht vielmehr, weil er ‚dran‘ ist, sowohl individuell wie auch kollektiv.

Für unsere Arbeit in der Akademie Solidarische Ökonomie bedeutet das: der Bewusstseinswandel, der für eine Transformation von einer kapitalistischen zu einer solidarischen Gesellschaft nötig wäre, ist zwar *nicht machbar*, aber er *ist denkbar* und hat vielleicht *schon begonnen*. Eine Überwindung oder Transformation kapitalistischer Strukturen erscheint mir geradezu unmöglich ohne eine gleichzeitige Transformation unserer modernen Bewusstseinsstruktur. Zwar ist diese wohl noch weniger zu ‚machen‘ als die sozial-ökonomische Transformation. Aber sie wird von mehr und mehr Weisen unserer Zeit als bereits im Gang befindlich wahrgenommen (s.o. bei 5.1) und könnte verstärkt werden. Der Durchbruch vom exklusiven Ego-Bewusstsein und vom weltanschaulichen Materialismus in ein ganzheitliches Bewusstsein der Allverbundenheit in einem kosmischen Energiefeld, ist allerdings ein spiritueller Prozess tiefsten Ausmaßes. Er mag in der Änderung des Lebensstiles beginnen, müsste aber das Selbst- und Weltverständnis von uns Heutigen so tief ergreifen, dass ein lebensdienliches Denken und Verhalten nicht aus moralischer Anstrengung, sondern als Selbst-Verständlichkeit entsteht. Wer sich als Zelle in einem globalen Organismus versteht, wird zu einem ‚Neuen Menschen‘, wie eine Solidarische Ökonomie ihn braucht. Dann geht es für eine Postwachstums-Ökonomie nicht mehr um Konsum-Verzicht sondern um Befreiung aus einer anerzogenen, bedürftigen Sucht. Und aus dem scheinbar unvermeidlichen Konkurrieren zwischen all den Egos kann ein solidarisches Verhalten im Rahmen einer umfassenden Mit-Welt werden. Insofern wäre spirituelle Orientierung und Praxis nicht nur Beiwerk einer sozio-ökonomischen Transformation, sondern ihr Fundament.

Wir sollten unseren Beitrag zu einem solchen geistig-sozialen, kulturellen Wandel weder überschätzen noch unterschätzen. Unsere mögliche Wirkung lässt sich nicht quantifizieren und sowieso nicht prognostizieren. Deshalb können wir uns innerlich unabhängig machen von Kategorien der Effektivität. Und vor allem können wir Ermutigung daraus gewinnen, dass es in der Geschichte der Menschheit immer wieder große und wirkungsvolle Aufbrüche und Umbrüche gab, wenn sie ‚dran‘ waren. Dass heute wieder ein solcher Schub ‚dran‘ ist, zeigen durchaus einige Entwicklungen in den jüngsten Jahrzehnten, die man als ‚Zeichen der Zeit‘ deuten kann, auch wenn diese Deutung nie mit Sicherheit gegeben werden kann.

Literaturliste

- Breidenstein, Gerhard:** „Hoffen inmitten der Krisen – Von Krankheit und Heilung unserer Gesellschaft“ (5. und 6. Kapitel), 265 S., 1990, 4. Aufl. 2009
- Capra, Fritjof:** „Wendezeit – Bausteine für ein neues Weltbild“, erw. Auflage, 522 S., 1986
- Dürr, Hans-Peter:** „Das Netz des Physikers – Naturwissenschaftliche Erkenntnis in der Verantwortung“, 490 S. 1988
- Enomiya-Lassalle, Hugo M.:** „Am Morgen einer besseren Welt – Der Mensch im Durchbruch zu einem neuen Bewusstsein“, 157 S., 1981
- Gebser, Jean:** „Ursprung und Gegenwart“, 3 Bände, 1986
- Horx, Matthias:** „Das Buch des Wandels – Wie Menschen Zukunft gestalten“, 380 S., 2009
- Jantsch, Erich:** „Die Selbstorganisation des Universums. Vom Urknall zum menschlichen Geist“, 462 S., 3.Aufl. 1986
- Küstenmacher, Marion und Werner Tiki, und Haberer, Tilmann:** „Gott 9.0 – Wohin unsere Gesellschaft spirituell wachsen wird“, 319 S., 2010, 8. Aufl. 2018
- Mies, Maria:** „Patriarchat und Kapital. Frauen in der internationalen Arbeitsteilung“, 320 S., 1988
- Russell, Peter:** „Die erwachende Erde. Unser nächster Evolutionssprung“, 270 S., 3.Aufl. 1987
- Teilhard de Chardin:** „Der Mensch im Kosmos“, 326 S., 1985
- Wilber, Ken:** „Halbzeit der Evolution. Der Mensch auf dem Weg vom animalischen zum kosmischen Bewusstsein“, 400 S., 1984